

Sanierung Weilimdorf 4 – Stuttgart-Giebel

Themengruppe 2 "Soziales und kulturelles Miteinander"

9. Treffen am 22.09.08 von 19 bis 21 Uhr im Haus der Begegnung

Verteiler: TG2, IPG, BGG; Moderation: Carolin Schork; Protokoll: David Tübel

Anlage: Liste mit den Ständen am Weihnachtsmarkt

Ergebnisprotokoll

TOP	Wer macht was?	Bis wann?
<p>TOP 1: Protokoll der letzten Sitzung und Rückmeldung zu den offenen Punkten</p> <p>Zum Protokoll gibt es keine Anmerkungen. Das Protokoll ist damit verabschiedet. Die offenen Punkte des letzten Protokolls werden im Laufe der Sitzung abgehandelt.</p>		
<p>TOP 2: Weihnachtsmarkt</p> <p>Aus Dringlichkeit wird TOP 3 vorgezogen</p> <p>1. Beteiligung von Institutionen</p> <p>Zunächst werden die Institutionen, die sich definitiv am Weihnachtsmarkt beteiligen, nach ihrem jeweiligen Angebot gefragt. Eine Liste mit den Ständen befindet sich im Anhang des Protokolls.</p> <p>Eine mögliche Beteiligung folgender Institutionen steht noch aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Beteiligung der Stephanusgemeinde steht noch nicht fest, möglicherweise ist eine der zahlreichen Gruppen aus der Gemeinde dazu bereit. - Die Kindertageseinrichtung Solitude war im letzten Jahr auch mit einem Stand vertreten, nach einer Beteiligung zum diesjährigen Weihnachtsmarkt muss noch gefragt werden. - Methodistische Kirchengemeinde - Stephanuskindergarten und Salvatorkindergarten <p><i>Anmerkung: Fr. Schork hat zwischenzeitlich auch die Sudetendeutsche Landsmannschaft nach Beteiligung</i></p>	<p>Fr. Goß</p> <p>Fr. Kohl</p> <p>Fr. Schork: Fr. Schweizer darum bitten</p> <p>Fr. Schork</p>	<p>erl., Ba- stel- gruppe macht mit 3.11.</p> <p>erl.</p> <p>erl.</p>

<p>gefragt (Rückmeldung steht aus) und wird ebenfalls auf den VfB-Fanclub zugehen.</p>		
<p>2. Beteiligung der Geschäftsleute</p>		
<p>Die Geschäftsleute, die in TG 4 aktiv sind, hatten bereits vor Monaten Interesse an einem gemeinsamen Stand bekundet. Fr. Schork fragt nach, ob etwas daraus wird. Eine Idee ist, dass die Geschäftsinhaber ein Quiz ausarbeiten (z.B. mit Fragen zu den jeweiligen Schaufenstern). Denkbar wäre ein gemeinsamer Stand zum Projekt Soziale Stadt, in den auch die TG 2 integriert ist. Die Geschäftsleute können aber auch ein Angebot direkt vor ihrem Laden machen, dafür ist keine zusätzliche Genehmigung erforderlich. Allerdings muss dann noch über das Angebot gesprochen werden, damit es zu keiner Konkurrenzsituation zu den Ständen der Institutionen kommt. Fr. Schork wird einen Brief an die Geschäftsleute verteilen, in dem sie eingeladen werden, sich zu beteiligen. Fr. Fritz wird gebeten, die Sprecher der TG 4 nach ihrer Beteiligung und der Möglichkeit für ein Quiz zu fragen.</p>	<p>Fr. Schork Fr. Fritz</p>	<p>zeitnah</p>
<p>Die ansässigen Geschäfte sollen unterstützt werden, z.B. könnten die Würstchen für den Stand des TSV bei der Metzgerei Blum bestellt werden. Das geht allerdings nur bei entsprechenden Konditionen.</p>	<p>Fr. Ortlepp</p>	<p>3.11.</p>
<p>Über die Beteiligung der VR Bank und des Blumenladens muss noch mit den jeweiligen Personen gesprochen werden.</p>	<p>Fr. Goß</p>	<p>3.11.</p>
<p><i>Anmerkung: Zwischenzeitlich hat die BW-Bank zugesagt, in diesem Jahr wieder ein Angebot zu machen. Was genau, steht noch nicht fest.</i></p>		
<p>3. Weitere Aktionen</p>		
<p>Es werden Vorschläge für weitere Aktionen für den Weihnachtsmarkt gemacht:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hr. Mutschler äußert die Idee, dass die TG 2 gespendete Plätzchen verkaufen könnte, um etwas Geld in die gemeinnützige "Veranstaltungskasse" zu bringen. Als Beispiel dient das Solitudegymnasium. Dort spenden die Eltern Plätzchen, die dann an einem Stand verkauft werden. Giebler könnten durch einen Aufruf in der lokalen Presse zur Plätzchenspende 		

<p>animiert werden. Als Sinn und Zweck der Spende könnte die Aktion "Giebel leuchtet" genannt werden. Allerdings müssen die Plätzchen auch eingetütet werden, was einen hohen Arbeitsaufwand bedeutet. Fr. Frech will klären, ob die Diakonie Stetten dafür Kapazitäten bereitstellen könnte.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fr. Kohl schlägt zusätzlich eine gemeinsame Plätzchenbackaktion vor, die Zutaten könnten gestellt werden. Räumlichkeiten dafür sind im Haus der Begegnung und in der Stephanusgemeinde denkbar. - Hr. Mutschler schlägt eine Willkommensaktion, ähnlich wie im letzten Jahr vor. Dabei wurden Weihnachtskarten mit Glückwünschen in vier Sprachen verteilt. Hr. Baniahmad schlägt als Willkommensaktion vor, Punsch auf Serviertablets an die Besucher zu verteilen. - Hr. Mutschler schlägt vor, einen Weihnachtsbaum auf dem Ernst-Reuter-Platz aufzustellen. Dafür müsste ein Spender gefunden werden, möglicherweise durch einen Aufruf in der Presse. Zudem würden Leute zum Aufstellen benötigt. - Fr. Schweizer hat bereits zugesagt, dass ihre Flötengruppe wieder spielen könnte. Außerdem könnte für das musikalische Programm die aktuelle Schülerband des Solitudegymnasiums engagiert werden. Weitere Musikgruppen werden nach Beteiligung gefragt: Hr. Baniahmad fragt den Grundschulchor, Fr. Schork fragt den griechischen Chor, der beim Kulturabend im Haus der Begegnung gesungen hat. Auch der Chor der Stephanusgemeinde "Klangart" sollte diesmal rechtzeitig gefragt werden. - Fr. Schweizer kann sich außerdem vorstellen, wieder ein Angebot für Kinder im Info-Eck zu machen. Fr. Kwiet wurde vom STM bereits gefragt, ob sie wieder vorlesen könnte. Sie wäre dazu bereit. 	Fr. Frech	3.11.
<p>4. Raumbedarf/ Ausstattung</p> <p>Hr. Dettmer vom TSV hat bereits erklärt, sieben Zelte für die Weihnachtsmarktstände bereitstellen zu können. Ein Zelt sollte als Bühne genutzt werden, ein bis zwei Zelte braucht der TSV selbst für seinen Stand. In den übrigen Zelten könnten je nach Platzbedarf zwei bis drei Institutionen untergebracht werden. Zu berücksichtigen sind noch der Platz für Stehtische und Bänke. Das DRK, der Griechische Kulturverein, das Kinder- und Jugendhaus und der Stadtteilservice hätten theoretisch ihre eigenen Pavillons, falls die TSV-Zelte nicht ausreichen. Zu be-</p>	Hr. Baniahmad Fr. Schork	3.11.

<p>rücksichtigen ist, dass die genaue Anzahl der beteiligten Institutionen noch nicht feststeht. Fr. Schork und Hr. Mutschler werden sich in nächster Zeit mit Hr. Dettmer zusammensetzen, um die Aufteilung der Institutionen auf die Zelte und den Standplan zu besprechen.</p>	<p>Hr. Mutschler Fr. Schork Hr. Dettmer</p>	<p>zeitnah</p>
<p>Ein wichtiger Punkt ist der Aufwand für den Auf- und Abbau der Zelte. Für ein Zelt wird etwa eine halbe Stunde benötigt wenn drei bis vier Leute mithelfen. Jede Institution sollte – wenn möglich – zwei Helfer für den Auf- und Abbau bereitstellen. Fr. Schork erstellt zu gegebener Zeit eine Liste mit den Helfern und mit Angaben zum zeitlichen Einsatz.</p>	<p>Fr. Schork</p>	
<p>Die Zelte sind mit Lampen ausgestattet, zusätzlicher Weihnachtsschmuck muss noch organisiert werden. Die Zelte sollten darüber hinaus Wände haben. Ein Problem ist noch die Beschwerung der Zelte mit Gewichten. Denkbar sind Steine, dafür könnte Fr. de la Rosa im Tiefbauamt nachfragen. Möglich wären auch Sandsäcke oder Wasserkanister. Fr. Goß will in der kommenden Woche deshalb noch einmal mit Hr. Dettmer sprechen, auch über die anfallenden Kosten.</p>	<p>Fr. de la Rosa Fr. Goß</p>	<p>3.11. 3.11.</p>
<p>Im letzten Jahr hat das Kinder- und Jugendhaus einige Bänke und Tische bereitgestellt. Hr. Kapler wird gefragt, ob das dieses Jahr wieder möglich ist. Stehtische könnte möglicherweise die Salvatorgemeinde zur Verfügung stellen, Fr. Burkhardt wird nachfragen.</p>	<p>Fr. Schork Fr. Burkhardt</p>	<p>3.11. 3.11.</p>
<p>Ein weiterer wichtiger Punkt ist die elektrische Ausstattung. Diese sollte professionell organisiert werden, z.B. durch die Installation einer Ringleitung. Außerdem ist auf Sicherheit zu achten. Für den Anschluss am Stromkasten und für das Verlegen der Leitungen möchte Fr. de la Rosa mit der EnBW sprechen. Fr. Fr. Schork fragt bei Elektro Bächtle und bei Elektro Dietrich nach einem Angebot.</p>	<p>Fr. de la Rosa Fr. Schork</p>	<p>3.11.</p>
<p>Für die Bereitstellung von öffentlichen Toiletten wird die gleiche Lösung wie im letzten Jahr vorgeschlagen. Demnach können die Toiletten im Info-Eck und in Brunis Kneiple genutzt werden. Fr. Goß wird mit dem Besitzer von Brunis Kneiple sprechen.</p>	<p>Fr. Goß</p>	<p>3.11.</p>

<p>TOP 3: "Giebel leuchtet"</p> <p>1. Beteiligung</p> <p>Einige Institutionen haben bereits eine Beteiligung zugesagt.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Salvatorgemeinde würde sich mit einer Kirchenführung an der Kulturnacht beteiligen. - Das Kinder- und Jugendhaus möchte sich auch beteiligen, das Programm steht aber noch nicht fest. - Die SWSG ist bereit zu kooperieren und hätte nichts gegen Projektionen an den Hauswänden. - Das Ehepaar Bragenitz hat die BG Feuerbach-Weilimdorf und der Bau- und Heimstättenverein nach Unterstützung des Projekts gefragt. Beide sind sehr angetan, möchten aber erst einmal das Programm sehen. Auch die Stuttgarter Zeitung möchte das Projekt unterstützen, sobald ein Programm vorliegt. - Die Diakonie könnte für ein musikalisches Programm sorgen, dazu wären die "Dienstagsrockers" bereit. Hr. Kaltenberger bietet spontan an, die Band im Stadtteilservice auftreten zu lassen und die Kosten von 150 Euro dafür zu übernehmen. - Geeignet für die Videoprojektionen ist nach Ansicht von Hr.n Seethaler die Rückseite der Salvatorkirche. - Die Rappachschule möchte sich im Bereich Tanz, Musik, Kunst oder Sport beteiligen, möglicherweise könnten die Klassenzimmer von innen beleuchtet werden. Ein konkretes Programm gibt es noch nicht. - Der griechische Kultur- und Elternverein wird im Haus der Begegnung auftreten, wahrscheinlich wird sich auch eine russische Tanzgruppe beteiligen. - Das Methodistische Bildungszentrum kann sich leider nicht beteiligen. <p>2. Umsetzung</p> <p>Die Bewirtschaftung soll an den jeweiligen Veranstaltungsorten erfolgen. Dazu ist geplant, zwischen den einzelnen Aktionen ausreichend Raum für Pausen zu lassen.</p> <p>Ob der TSV einen Ausschank auf dem Ernst-Reuter-Platz organisiert oder auf dem eigenen Gelände bewirbt, ist noch unklar.</p> <p>Für die Beleuchtung kann die Idee mit den Himmelsbal-</p>	<p>Programmpunkte klären: Rappachschule, KJH, Stephanus-gemeinde</p> <p>TSV</p>	<p>3.11.</p> <p>3.11.</p>
---	---	---------------------------

<p>geboten. Fr. Burkhardt wäre bereit, stundenweise die Aufsicht zu übernehmen.</p> <p>2. Spätsommerfest im Haus der Begegnung</p> <p>Das diesjährige Sommerfest des Hauses der Begegnung findet am 28. September 2008 statt.</p> <p>3. Abend der Bürgerinformation zum Projekt "Soziale Stadt"</p> <p>Der Abend der Bürgerinformation findet am 20. Oktober 2008 um 19:00 Uhr im Saal der Salvatorgemeinde statt. Alle Giebler sind herzlich eingeladen, sich über die Projekte aller Themengruppen sowie weitere Aktionen im Rahmen der "Sozialen Stadt" zu informieren.</p> <p>4. Lampionumzug des TSV</p> <p>Der Lampionumzug des TSV wird am 8. November 2008 stattfinden.</p> <p>5. Nächster Termin</p> <p>Das nächste Treffen wird für den 3. November um 19.00 Uhr im Haus der Begegnung vereinbart.</p> <p>Ein weiteres Treffen wird auf den 27. November um 19:00 Uhr im Haus der Begegnung festgesetzt.</p>		
---	--	--